

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Band (Jahr): **58 (1961)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-Forschung
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

26. MAI 1961

58. JAHRGANG

NUMMER 1/2

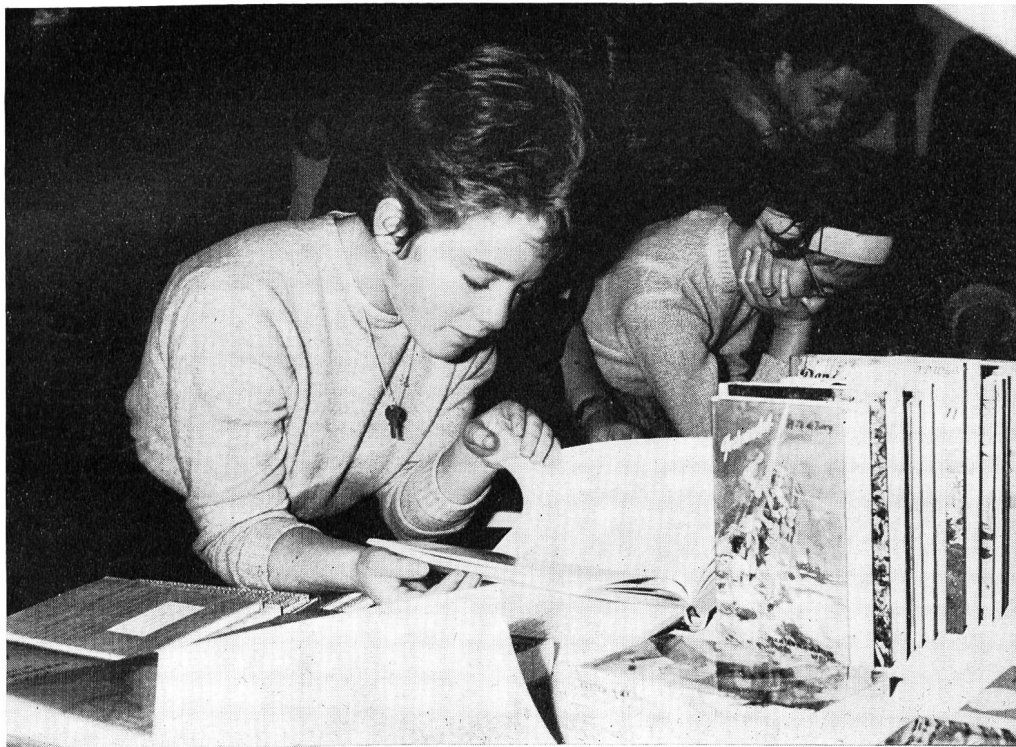
Jahresbericht 1960 des Pestalozzianums

Bibliothek

Die Bibliothek des Pestalozzianums erfuhr im Berichtsjahr 1960 einen weitem systematischen Ausbau. Wir waren wiederum bestrebt, für die Lehrerschaft an den Volks- und Mittelschulen sowie für Seminaristen und Studenten der Pädagogik Bücher bereitzuhalten, die ihnen für Unterricht, Weiterbildung und Studium wertvolle Dienste zu leisten vermögen. Für das Fachgebiet der Pädagogik wird bald ein umfangreicher Katalog erscheinen, der auch den Kollegen auf der Landschaft den Zugang zu den Beständen der grössten Abteilung

und Unterricht stets verschiedenartige Beiträge enthalten und dadurch Kollegen aller Fachrichtungen zu dienen vermögen.

Ueber das Schularchiv, das der Bibliothek angeschlossen ist, wurde letztes Jahr ausführlich Bericht erstattet. Die stets notwendigen Ergänzungen der geltenden schulgesetzlichen Bestimmungen aller Schweizer Kantone und des Bundes erforderten laufend zeitraubende und umfangreiche Arbeit. Das Archiv diente als Dokumentationsstelle für verschiedene wissenschaftliche Aufsätze. So vermochte es u. a. einigen Kommissionen, welche sich mit Lehrplanfragen befassten, das erforderliche Material zu vermitteln.



Jugendbuchausstellung 1960

Photopress Zürich

unserer Bibliothek wesentlich erleichtert wird. Die Bibliothekskommission des Pestalozzianums, welcher Sekundarlehrer J. Haab vorsteht, leistete mit der Prüfung und der Auswahl der sehr zahlreichen zum Kaufe angebotenen Bücher eine grosse, verantwortungsvolle Arbeit, wofür wir allen Kommissionsmitgliedern den besten Dank aussprechen.

Das neue Lesezimmer wird von den Benützern der Bibliothek oft und gern aufgesucht. Die mannigfachen zur Verfügung stehenden Nachschlagewerke, aber auch die wohnliche Gestaltung des Raumes, die zum längern Verbleiben einlädt, tragen dazu bei, dass viele Besucher unser Lesezimmer als ruhige Arbeitsstätte benützen und schätzen. Besondere Aufmerksamkeit finden die zahlreichen aufgelegten Zeitschriften, die über Erziehung

Sekundarlehrer Dr. P. Frey, der das Schularchiv am Pestalozzianum neu organisiert und aufgebaut hat, trat im Herbst 1960 von dieser Aufgabe zurück, um sich ganz seiner neuen Tätigkeit als Vorsteher der städtischen Berufsberatung widmen zu können. Das Pestalozzianum dankt Dr. P. Frey für seine wertvolle und grundlegende Mitarbeit im Dienste unseres Institutes bestens.

Sammlungen

Die Schulwandbilder-, Diapositiv-, Schallplatten- und Tonbandsammlung wurden durch Neuanschaffungen bereichert. Am Schlusse des Jahresberichtes findet sich eine Zusammenstellung des Unterrichtsmaterials, das seit Herausgabe der Nachtragskataloge im Jahre 1960

den Klassen neu zur Verfügung steht. Hier sei besonders auf die Swissair-Flugbilder vom Kanton Graubünden hingewiesen; es handelt sich dabei um eine erste Serie, der nächstes Jahr eine zweite folgen wird. Die Kommentare zu den Bildern wurden – wie für die bereits vorhandenen Flugaufnahmen – von Dr. H. Burkhardt verfasst, dem wir für seine vorzüglichen Texte auch an dieser Stelle bestens danken. Die Flugbilder für das Schülerheft im Format $7,6 \times 10,6$ cm, wie sie das Pestalozzianum für verschiedene Gebiete der Schweiz zum Preise von 5 Rp. pro Stück abgibt, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es werden deshalb auch von der neuen Serie 6 Bilder im Kleinformat herausgegeben; sie sind auf der erwähnten Liste besonders bezeichnet.

Pädagogische Arbeitsstelle

1. Reform der Oberstufe der zürcherischen Volksschule

Im Berichtsjahr wirkte der Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle an der Vorbereitung und Ausarbeitung verschiedener Vorlagen mit. Davon traten am 1. Oktober 1960 in Kraft:

die Abänderung der Verordnung über das Volksschulwesen vom 31. März 1900 (vom 16. Februar/19. Juli 1960),

die Verordnung über den Uebertritt in die Oberstufe der Volksschule, die Beförderung und den Wechsel der Abteilungen der Oberstufe (Uebertrittsordnung),

die Verordnung über die Ausbildung, Wahlfähigkeit und den Uebertritt von Lehrkräften der Primar- und Sekundarschule an die Realschule und die Oberschule (Uebergangsordnung).

Die Vorlage für die Lehrpläne der Real- und Oberschule wurden zu Beginn des Jahres 1960 von den Kapiteln gutgeheissen. Am 27. September 1960 beschloss der Erziehungsrat, beide Pläne auf Beginn des Schuljahres 1961/62 in Kraft zu setzen.

Ferner konnte das Gesetz über die Ausbildung von Lehrkräften der Real- und der Oberschule den Stimmbürgern zum Entscheid unterbreitet werden. Es wurde am 4. Dezember 1960 mit 118 894 Ja-Stimmen gegen nur 27 340 verwerfende Stimmen angenommen. Damit wurde eine Arbeit abgeschlossen, für welche die Pädagogische Arbeitsstelle am Pestalozzianum bereits im Herbst 1955 eine Diskussionsgrundlage vorbereitet hatte. Auf dem weiten Instanzenweg wurde sie verhältnismässig nur wenig verändert. Die als Uebergangsmassnahme vorgesehene gegenwärtige Ausbildung der Real- und Oberschullehrer in der Form von Kursen neben der täglichen Schulführung wird in absehbarer Zeit abgeschlossen und durch die vorgesehene ordentliche Ausbildung ersetzt werden können.

Auf diese im Amtlichen Schulblatt vom 1. November 1959 ausgeschriebenen und der Leitung des Pestalozzianums anvertrauten Uebergangskurse zur Ausbildung von Lehrern für die Real- und Oberschule meldeten sich 444 Volksschullehrer. Gestützt auf die Bestimmungen der Uebergangsordnung vom 27. Juni 1960 mussten 44 Bewerber auf die Aufnahme verzichten; 6 Teilnehmer schieden im Verlaufe der Kurse aus, so dass der Bestand am Ende des Berichtsjahres noch 394 Teilnehmer umfasste.

Im gesamten fanden 37 Ferienkurse, 43 Nachmittags- und 28 Abendkurse statt. Sie wurden von 77 Lehrkräften geführt, die an Volks-, Gewerbe- und Mittelschulen oder als Fachlehrer an andern Schulen tätig sind. Für die Durchführung der Kurse stellten die

Schulämter von Zürich und Winterthur, die Schulpfleger von Wetzikon und Wallisellen und das Pestalozzianum Räume zur Verfügung.

245 Kandidaten absolvierten Aufenthalte im französischen Sprachgebiet; 91 davon folgten den Kursen in Neuenburg und Chernex bei Montreux, 154 besuchten Universitätskurse in Frankreich. Eine Anzahl künftiger Oberschullehrer arbeitete während mehrerer Ferienwochen auf Jugendbezirkssekretariaten, Jugendämtern und der Amtsvormundschaft der Stadt Zürich.

Der Lehrplan für die Realschule verschafft den Schülern der III. Klasse die wertvolle Möglichkeit, Freifächer, wie z. B. Algebra für Knaben und Französisch für alle Schüler, zu besuchen. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Oberstufenkonferenz konnte die Bearbeitung geeigneter Lehrmittel für diese beiden Fächer eingeleitet werden.

2. Berufswahlklasse

An der städtischen Berufswahlklasse im Schulkreis Glattal, die von der Pädagogischen Arbeitsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft geplant und aufgebaut worden ist (siehe Jahresberichte 1958 und 1959), sind im Verlaufe des Schuljahres 1960/61 weitere wertvolle Erfahrungen gesammelt worden. Erneut erwies sich das Vorgehen als richtig, den Schulversuch vorerst im kleinen Rahmen einer einzelnen Klasse zu halten. So konnten die sich stellenden Probleme laufend geprüft, der Versuch gelenkt und den Behörden die erforderlichen Anträge rechtzeitig gestellt werden. So wurde z. B. die Gruppe der Wahlfächer, die bisher Kochen, Algebra, Französisch, Geometrie, Geometrisch-Zeichnen und Physik umfasste, durch Hobeln und Metallarbeiten erweitert. Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 konnte auch die bisherige Regelung der beruflichen Praktika den neugewonnenen Erfahrungen angepasst werden. H. Schwank führte im verflossenen Jahr die städtische Berufswahlklasse. Wir verdanken ihm, wie auch seinem Vorgänger, O. Wiebach, eine Reihe wertvoller Vorschläge und Anregungen, die bereits verwirklicht werden konnten. Ein besonderer Dank gebührt ferner der städtischen Berufsberatung, ohne deren vorzügliche Mitarbeit die Berufswahlklasse nicht geführt werden könnte.



Piz Bernina, Piz Palü, Piz Morteratsch

Photo: Swissair-Photo AG, Zürich

3. Schaffung einer III. Klasse für die Oberstufe der Spezialklassen

Im Hinblick auf die Einführung des neuen Volksschulgesetzes in der Stadt Zürich wurde zuhanden des Schulamtes und der Lehrerschaft eine Vorlage für ein 9. Schuljahr für die Schüler der Spezialklassen vorbereitet.

Das Volksschulgesetz vom Jahre 1899 räumte nur der Sekundarschule das Recht ein, die öffentliche Bildung über die 8 Pflichtjahre hinaus fortzusetzen. Die Stadt Zürich jedoch hatte – einem Bedürfnis folgend – bisher schon Einrichtungen geschaffen, welche die durch die Gesetzesrevision von 1959 eröffneten Möglichkeiten gleichsam vorwegnahmen: die Jahreskurse der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, das Werkjahr für Knaben und Mädchen und im Rahmen der Volksschule die III. Versuchsklassen und die Berufswahlklasse. Jedem Schüler der Oberstufe, der in Normalklassen unterrichtet wird, wird folglich in einem 9. Schuljahr eine seinen Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnissen entsprechende Möglichkeit geboten. Bei den Spezialklassen dagegen besteht noch eine Lücke. Im Sinne von § 11 des neuen Volksschulgesetzes und zur Wahrung der Rechtsgleichheit ist auch für die Schüler der Spezialklassen innerhalb der Volksschule eine Gelegenheit zum Besuch des 9. Schuljahres zu schaffen. Diese sehen wir in einem Berufswahljahr, wenn nicht gleich, so doch ähnlich dem bereits in den Jahresberichten 1958 und 1959 beschriebenen.

Falls die Behörden dem vorstehenden Plan zustimmen – der Vorstand des Gesamtkonventes hat dies bereits getan –, sollte im Interesse einer baldigen Abklärung ein Versuch mit den im Frühjahr 1962 austrittsberechtigten Spezialklasslern einsetzen.

4. «Schweizer Test» von Prof. Dr. H. Biäsch

Wie bereits im Jahresbericht 1957 erwähnt, wurde der sogenannte «Schweizer Test» einer umfassenden Revision unterzogen. In zahlreichen Klassen zu Stadt und Land wurden die von Dr. H. Fischer neu aufgestellten Testserien erprobt. Den Schulbehörden und Lehrern, welche die Klassen stets bereitwillig zur Verfügung stellten, danken wir für ihr Entgegenkommen bestens. Die Neufassung des Werkes steht unmittelbar vor dem Abschluss und wird im laufenden Jahr von zahlreichen Schulpsychologen geprüft und begutachtet werden.

5. Vortragsreihe

Zum fünftenmal führte das Pestalozzianum im Winterhalbjahr 1960/61 eine Vortragsreihe durch. Diesmal war sie ausschliesslich für die Lehrerschaft bestimmt und umfasste folgende Referate:

«Gedanken eines Aussenstehenden über die heutige Schule», Dr. H. Guggenbühl, Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

«Was erwartet die Industrie heute von der Schule?», Dr. Ch. Gasser, Direktor der Georg Fischer AG, Schaffhausen.

«Gedanken zum Sprachunterricht auf der Mittelstufe», Dr. H. Roth, Seminarlehrer, Rorschach.

«Volkskundliches im Rahmen des Heimatkundeunterrichtes auf der Mittelstufe», Dr. H. Burkhardt, Primarlehrer, Zürich.

«Probleme des Geschichtsunterrichtes auf der Oberstufe», G. Huonker, Sekundarlehrer, Zürich.



Weiterbildungskurs für Real- und Oberschullehrer Photo: G. Honegger

Die Vorträge der letztjährigen Reihe wurden unter dem Titel «Vom Geist abendländischer Erziehung» in einer Broschüre zusammengefasst und als Jahrgabe 1960 allen Mitgliedern des Pestalozzianums abgegeben. Zusammen mit diesem neuesten Band hat damit das Pestalozzianum bisher fünf pädagogische Schriften veröffentlicht.

Da unser Institut nicht in der Lage ist, ein umfangreiches Verlagsgeschäft zu führen, mussten Mittel und Wege gesucht werden, wie unsere Publikationen im Buchhandel und damit auch in der Öffentlichkeit zu verbreiten sind. Eine klärende Aussprache mit Prof. Dr. L. Weber und Prof. Dr. P. Moor zeigte, dass sowohl das Pädagogische Seminar der Universität Zürich als auch das Heilpädagogische Seminar Zürich die Herausgabe einer pädagogischen Schriftenreihe befürworteten. Die Leiter der drei Institute entschlossen sich deshalb, unter dem Titel «Bilden und Erziehen» eine Schriftenfolge zu publizieren, welche die Lehrerschaft aller Stufen und eine weitere Öffentlichkeit laufend über die Wandlungen der pädagogischen Auffassungen und der Praxis orientieren wird. Mit dem Morgarten-Verlag, Zürich, wurde ein Vertrag über die Herausgabe einer entsprechenden Reihe abgeschlossen. Bereits im Herbst 1961 werden im Buchhandel nachstehende Veröffentlichungen erscheinen:

«Vom Geist abendländischer Erziehung», mit Beiträgen von M. Bindschedler, L. Weber, M. Müller-Wieland, K. Fehr, F. Schorer und Th. Litt.

«Möglichkeiten und Ziele der modernen Jugendfürsorge» von Edith und Max Hess-Haeberli.

«Pestalozzi im Urteil seiner zwei ältesten Mitarbeiter Krüsi und Niederer» von E. Dejung.

«Pädagogik und philosophisches Denken bei J. Fr. Herbart» von A. Brückmann.

«Erziehungsfragen aus dem Alltag», mit Beiträgen von P. Moor, F. Schneeberger und Th. Bovet.

Die drei Herausgeber hoffen, dass die vorstehend genannten Publikationen das Interesse der Lehrerschaft finden werden. Auf die Fortsetzung der Schriftenreihe wird im Jahresbericht 1961 hingewiesen werden.

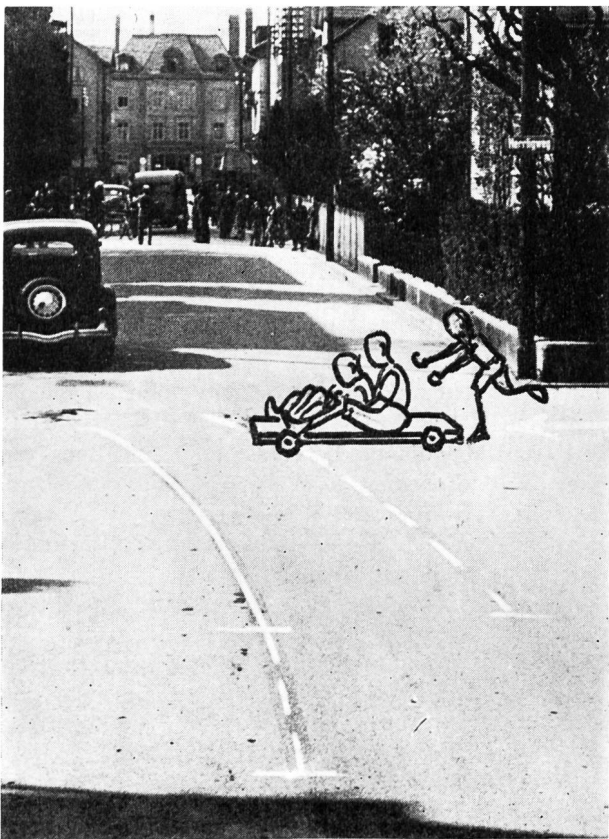
6. Verschiedene Arbeiten

Eine wesentliche Mehrarbeit verursachten im Berichtsjahr die vielen ausländischen Gäste, die oft mehrere Tage in Zürich weilten und zum Teil eine sehr ausführliche Orientierung über unsere Schulverhältnisse wünschten. Wir möchten an dieser Stelle allen Kollegen, die mitgeholfen haben, die zahlreichen Besucher zu betreuen und zu führen, für ihr stetes Entgegenkommen bestens danken. Wie alle Jahre wurde ferner eine grosse Zahl von Anfragen über schulische Belange aus dem In- und Ausland schriftlich beantwortet.

Der Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle hielt im Verlaufe des Winterhalbjahres an Elternabenden, bei Schulbehörden und in politischen Versammlungen zahlreiche Referate über die Einführung des neuen Volksschulgesetzes. An allen Orten konnte dabei mit Freude festgestellt werden, dass die Reorganisation der Oberstufe durchwegs positiv aufgenommen worden war und mit Umsicht und Sorgfalt in die Wege geleitet wurde.

Ausstellungen

Die erste Ausstellung des Jahres 1960 war dem Thema «Erziehung und Strassenverkehr» gewidmet. Sie zeigte sehr anschaulich die Wandlung auf, die sich hinsichtlich der Wohn- und Verkehrsdichte und der Zunahme des Fahrzeugverkehrs in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat. Im Mittelpunkt der verschiedenen Ausstellungsgruppen stand das Kind, das in der Stadt wegen der zahlreichen Verkehrsgefahren seinen natürlichen Bewegungstrieb und seine lebhafteste Spontaneität kaum mehr ausleben kann. Es ist unter diesen Umständen nicht verwunderlich, dass vom Kind trotz aller Belehrung durch die Verkehrsinstruktoren und trotz der vielen Warnungs-



Ausstellung «Erziehung und Strassenverkehr»

tafeln nicht die volle Einsicht wie vom Erwachsenen erwartet werden darf. Das grösste Anliegen der Ausstellung bestand deshalb darin, die Öffentlichkeit wieder einmal mit aller Deutlichkeit auf das Kind im Strassenverkehr aufmerksam zu machen und um Verständnis und Rücksichtnahme zu bitten.

Die Planung und der Aufbau der instruktiven Ausstellung besorgte A. Zeitz; ihm und seinem photographischen Mitarbeiter, G. Honegger, danken wir für die verdienstvolle Arbeit bestens. Zur Vertiefung und Ergänzung der Ausstellung vermochte die Schrift «Schule und Strassenverkehr» zu dienen, welche A. Zeitz verfasst hat und die vom Schulamt der Stadt Zürich im Rahmen seiner Schriftenreihe herausgegeben worden ist. Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zeigte eine Gymnasialklasse der Töchterschule unter der Leitung ihres Musiklehrers E. Klug das Verkehrssingspiel «Augen auf!» Das Pestalozzianum dankt dem Lehrer und den Schülerinnen auch an dieser Stelle für die mit Charme und Rasse vorgebrachte Darbietung.

Im Herbst folgte eine Ausstellung über Kindermalereien aus Indien, Südostasien und Japan. Die Kinderarbeiten aus Indien erhielt das Pestalozzianum durch Vermittlung der schweizerischen Botschaft in New Delhi von der Shankar's Weekly International Children's Competition. Die Botschafter Indonesiens und der Philippinen in Bern hatten sich freundlicherweise um Zeichenblätter aus ihren Ländern bemüht. Die Kinderzeichnungen aus Japan waren den Beständen des Internationalen Institutes zum Studium der Jugendzeichnung entnommen, die durch Zusammenarbeit mit der schweizerischen Botschaft in Tokio wesentlich bereichert werden konnten.

Die Ausstellung wurde von J. Weidmann, dem Leiter des I.I.J., in Zusammenarbeit mit R. Brigati aufgebaut. Die sehr verschiedenartigen, thematisch angeordneten Zeichnungen erfuhren durch prächtige Photos, die Einblicke in das Leben der Kinder in Ostasien gewährten, eine sinnvolle Ergänzung. In Verbindung mit der Ausstellung wurde eine Sondernummer des «Pestalozzianums» über japanische und indische Kunsterziehung herausgegeben. Architekt A. Altherr, der Leiter des Winterthurer Gewerbemuseums, entschloss sich nach dem Besuch der Ausstellung, diese auch in Winterthur zu zeigen; sie erfreute sich dort wie in Zürich eines regen Besuches.

Das Pestalozzianum dankt allen Mitwirkenden für ihre Arbeit. Sie ermöglichte es, eine Ausstellung zu gestalten, die der Lehrerschaft und einer weiteren Öffentlichkeit Einblicke in den Lebenskreis und die Gefühlswelt von Kindern aus asiatischen Ländern zu geben vermochte.

Das Pestalozzianum fühlt sich verpflichtet, vor Weihnachten die Eltern immer wieder auf das gute Jugendbuch aufmerksam zu machen. Eine Flut von Geschenkartikeln aller Art wird schon zu Beginn des Novembers angeboten. Das Jugendbuch verdient dabei besonders hervorgehoben zu werden. Gerne besitzen Kinder, obwohl sie eifrig Bibliotheken benützen, auch eigene Bücher. Es ist Aufgabe der Eltern, die richtige Wahl zu treffen. Die Jugendbuchausstellung des Pestalozzianums will dabei den Vätern und Müttern jedes Jahr behilflich sein.

Die zahlreichen aufgelegten Jugendbücher verschiedenster Art vermochten aber auch Kindern und Jugendlichen Anregungen für ihre Weihnachtswünsche zu geben. Viele Lehrer unterstützten unsere Werbung für



Silvaplana, Julier

Photo: Swissair-Photo AG, Zürich

das gute Jugendbuch, indem sie die Ausstellung mit ihren Klassen besuchten.

Wie letztes Jahr wurde zusätzlich eine kleine, ergänzende Schau aufgebaut. Diesmal waren die «100 schönsten Bilderbücher aus verschiedenen Ländern der Erde» zu bewundern. Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung erfreute Peter Loosli die zahlreichen grossen und kleinen Gäste mit seinem Marionettenspiel «Pinocchio».

Pestalozziana

Vor kurzer Zeit erschien der seit Jahren zurückgestellte Band 6 der «Kritischen Ausgabe» von Pestalozzis «Sämtlichen Werken». Die Zahl der Werkbände hat sich dadurch auf 18 erhöht. Dr. E. Dejung, Winterthur, der die Herausgabe des neuen Bandes wiederum mit überlegener Sachkenntnis und grösster Genauigkeit besorgte, hat alle Vorkehrungen getroffen, damit – von ausserordentlichen Umständen abgesehen – künftig jedes Jahr ein weiterer Brief- oder Werkband erscheinen kann. Wir verweisen auf die Besprechungen von Band 6 in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 17. Februar 1961, Nr. 7, durch Prof. Dr. H. Stettbacher und in Nr. 1417 der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 17. April 1961 durch Prof. Dr. M. Zollinger.

Pestalozzi hat als seinen Nachfolger Joseph Schmid aussersehen. Doch wurde Schmid durch eifersüchtige Konkurrenten aus dem Kanton Waadt im Jahre 1825 vertrieben und liess sich in Paris nieder, wo er 1851 gestorben ist.

Dr. E. Dejung konnte nun in Erfahrung bringen, dass Schmid wahrscheinlich während seines ganzen Lebens unter der Aufsicht der Polizei stand. Er muss unter den Bourbonen als Revolutionär sowie als Agent im Dienste der Familie Napoleons gepocht haben und wurde deshalb dauernd überwacht.

Im Jahre 1843 sandte Gottlieb Pestalozzi eine Kiste mit 70 Kilo Manuskripten an Joseph Schmid nach Paris. Die Sendung ist in Basel nachweisbar, traf aber nicht in Mülhausen und Paris ein. Nachdem in früherer Zeit die Dokumente Pestalozzis vergeblich im Departement der Erziehung und der auswärtigen Angelegenheiten gesucht worden waren, erwies es sich nun als angezeigt, auch im Ministerium des Innern sowie im Ministerium des Han-

dels Nachforschungen anzustellen. Das Pestalozzianum erklärte sich gerne bereit, die Suchaktion zu finanzieren. Alt Bundesarchivar A. Rufer reiste in der Folge nach Paris. Leider konnte weder im französischen Nationalarchiv noch im Archiv der Polizeipräfektur etwas gefunden werden. Es ist sehr verdienstvoll, dass A. Rufer gedenkt, weitere Nachforschungen im Archiv des französischen Innenministeriums in die Wege zu leiten; das Pestalozzianum wird ihm dabei volle Unterstützung leihen.

Erfolgreich waren die Bemühungen, die in Russland vorhandenen, uns unbekanntenen Briefe von Pestalozzi zu erhalten. Auf verschiedenen Umwegen konnte ermittelt werden, dass Originalbriefe in der Leningrader Saltykow-Tschedrin-Bibliothek und in der Universitätsbibliothek in Tartu (Estland) liegen. Nachdem uns die Herausgabe der Briefe vorerst verweigert worden war, wandte sich das Pestalozzianum an den Chef des Eidgenössischen Departements des Aeussers, Bundesrat Dr. M. Petitpierre. Der schweizerischen Botschaft in Moskau, die sich hierauf einschaltete, gelang es, uns nicht nur eine russische Pestalozzi-Bibliographie, sondern auch Photos von den gewünschten Briefen zu verschaffen. Es handelt sich dabei um die Briefe an Baron Bohnen vom 25. Oktober 1808, Legrand vom 11. November 1810, F. Matthison vom 7. Januar 1813, einen Unbekannten vom August 1816.

Zu Beginn des Jahres 1960 lud das Pestalozzianum Frl. Prof. Käte Silber aus Edinburgh zu einem 14tägigen Studienaufenthalt nach Zürich ein. Der bekannten Pestalozzi-Forscherin wurde dadurch ermöglicht, ihre Arbeiten über Pestalozzi und seine Beziehungen zu England und den USA mit Hilfe von Manuskripten weiter zu fördern. Das Pestalozzianum hofft, dieses neueste Werk von Käte Silber bald in deutscher Sprache drucken lassen zu können.

Das Internationale Institut zum Studium der Jugendzeichnung (I.I.J.)

Ueber die bedeutendste Arbeit des I.I.J., die Ausstellung «Kindermalereien aus Indien, Südostasien und Japan», haben wir bereits in einem der vorstehenden Abschnitte ausführlich berichtet. Ergänzend hat uns der Leiter des I.I.J., J. Weidmann, mitgeteilt: «Unser Institut beteiligte sich mit einzelnen Kollektionen an folgenden Ausstellungen im Ausland: Louisville, Genesio, Salt Lake City (USA), Brüssel (veranstaltet durch die Tageszeitung ‚Le Soir‘) und Filipstad (Schweden).

Für das Pädagogische Institut der Universität Frankfurt wurden 150 farbige Dias von unserer Sammlung hergestellt. Schenkungen durften wir von Prof. Tezuka, Urawa (Japan), Prof. Osada, Hiroshima, Frl. Magda Werder, Zeichenlehrerin, St. Gallen, und J. B. Perego-Hurst, Zürich, entgegennehmen.

Im obersten Stock des Herrschaftshauses des Beckenhofes finden wöchentlich unter der kundigen Leitung von R. Brigati zwei Uebungen im bildhaften Gestalten (Zeichnen, Malen, Schneiden, Kleben, Drucken, Weben, plastisches Formen) für Kinder verschiedener Altersstufen statt, wobei erfreuliche Leistungen entstehen.»

Jugendbibliothek

Der Bücherbestand der Jugendbibliothek wurde – wie jedes Jahr – sorgfältig unterhalten und weiter ergänzt.

Die Bibliothek zählt gegenwärtig 9176 Bücher (Vorjahr 8754).

a) Anzahl der Bezüger und der ausgeliehenen Bücher:

Januar	1711 Besucher	4506 ausgeliehene Bücher
Februar	1711 »	4544 »
März	1854 »	4924 »
April	1520 »	4123 »
Mai	1370 »	3677 »
Juni	1619 »	4219 »
Juli	1565 »	4591 »
August	768 »	1949 »
September	1580 »	4060 »
Oktober	1774 »	4650 »
November	1772 »	4618 »
Dezember	1422 »	3768 »
1960	18666 Besucher	49629 ausgeliehene Bücher
1959	19505 »	52819 »

b) Herkunft der Mitglieder der Jugendbibliothek nach Stadtkreisen:

	1960	1959	Jahrgang 1941	2
			» 1942	8
Kreis 1	21	11	» 1943	42
» 2	211	193	» 1944	129
» 3	139	155	» 1945	292
» 4	81	70	» 1946	299
» 5	65	57	» 1947	330
» 6	699	763	» 1948	288
» 7	139	128	» 1949	203
» 8	19	26	» 1950	189
» 9	38	90	» 1951	84
» 10	375	377	» 1952	43
» 11	17	20	» 1953	10
Auswärtige	116	145	» 1954	1
Total	1920	2035	Total 1920	

c) Alter der Mitglieder:

Jahrgang 1941	2
» 1942	8
» 1943	42
» 1944	129
» 1945	292
» 1946	299
» 1947	330
» 1948	288
» 1949	203
» 1950	189
» 1951	84
» 1952	43
» 1953	10
» 1954	1
Total 1920	

Leider ist ein Rückgang der Besucherzahl festzustellen. Die Ursachen hierfür konnten noch nicht genau ermittelt werden; zweifellos zogen jedoch die verschiedenen neueröffneten Jugendbibliotheken in der Stadt Zürich einen Teil der Kinder in die ihnen nähergelegenen Lokale ab.

Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Der Leiter der Beratungsstelle, Sekundarlehrer G. Huonker, schreibt uns über seine Arbeit:

«Wie in den vorangegangenen Jahren wurde die Beratungsstelle in den Monaten vor Weihnachten am stärksten in Anspruch genommen. Neben den Spieltexten interessieren sich die Besucher vor allem um Photographien früherer Aufführungen. Im Dezember hatte der Leiter der Beratungsstelle Gelegenheit, rund 40 Sekundarlehreramtscandidaten mit einem Spiel seiner Schulklasse und einem Referat in das Wesen des Schultheaters einzuführen. Die Arbeitsgruppe für das Schul- und Jugendtheater ist A. Schwarz, Übungsschullehrer, dankbar dafür, dass er die künftigen Sekundarlehrer auch in dieses Gebiet Einblick nehmen liess. Es wäre zu begrüssen, wenn sich zwischen den verschiedenen Lehrerbildungsanstalten und der Beratungsstelle eine engere Zusammenarbeit ergäbe.

Mit dem Frühjahr 1961 tritt der bisherige Leiter von seinem Amt zurück. Er dankt allen Mitarbeitern für die schöne Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Leiter, R. Gubelmann, in seiner Arbeit viel Befriedigung.»

Das Pestalozzianum dankt G. Huonker für seine jahrelange, verdienstvolle Mitarbeit bestens. G. Huonker hat sich mit grosser Sachkenntnis für das Schultheater eingesetzt und dieses in unsern Schulen wesentlich gefördert. Viele Lehrer und Schüler zu Stadt und Land verdanken ihm manche gelungene Aufführung und fruchtbare Gemeinschaftsarbeit.

Wir schliessen den Jahresbericht 1960, indem wir Behörden und Einzelpersonen, allen Mitarbeitern und weitem Freunden des Pestalozzianums, welche uns während des abgelaufenen Geschäftsjahres in unserer Arbeit unterstützt haben, herzlich danken. Sie halfen uns in wirksamer Weise, das vielseitige Jahresprogramm zu bewältigen. Für das Pestalozzianum: H. Wymann

Mitgliederbestand

Im Jahre 1960 traten 189 Mitglieder dem Verein bei. Durch Tod, Austritt und Streichung wegen Nichtbezahlung des Beitrages verlor er 199 Mitglieder. Am 1. Januar 1961 betrug der Bestand an Einzelmitgliedern 2815, an Kollektivmitgliedern 409. Total des Mitgliederbestandes 3224.

Mitgliederzunahme in den letzten 20 Jahren:

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
Bestand am 1. Januar 1941	1682	278	1960
Bestand am 1. Januar 1961	2815	409	3224
Zunahme	1133	131	1264

Ausleihverkehr 1960

	Kanton Zürich			Andere Kantone	
	Bücher	Jugendbücher	Bilder	Bücher	Bilder
Januar	1872	4506	3761	409	2095
Februar	1437	4544	3735	443	1739
März	1605	4924	3855	376	1364
April	1401	4123	646	308	95
Mai	1276	3677	2016	393	722
Juni	1362	4219	2596	343	917
Juli	1241	4591	1652	249	694
August	973	1949	1867	277	492
September	1322	4060	4026	342	1275
Oktober	1469	4650	2847	353	811
November	1417	4618	4299	409	1252
Dezember	1505	3768	2356	323	1926
	16880	49629	33656	4225	13382

Besondere Uebersicht:

Bücherbezüge	70734
Wand- und Lichtbilder	47038
Total	117772

Total der Neuanschaffungen von Büchern im Jahre 1960 im Wert von Fr. 26 300.-

	Bücher und Broschüren
Pädagogik, Psychologie, Philosophie	509
Unterricht, Methodik	269
Belletristik	192
Uebrige Fachgebiete	682
Jugendliteratur	873
Pestalozziana	11
Gewerbliche Abteilung	87
Hauswirtschaftliche Abteilung	11
Total Bücher und Broschüren	2634

Neuanschaffungen von Schulwandbildern, Dias, Tonbändern und Schallplatten seit Herbst 1960

Schulwandbilder

Geographie

Swissair-Flugbilder vom Kanton Graubünden*:

- 005/50 Albulapass, Preda
- 005/55 Bergell, Berninamassiv, Mte. Disgrazia
- 005/57 Berninapass
- 005/64 Calancatal
- 005/66 Flüelapass
- 005/71 Julierhospiz, Piz Julier, Piz Kesch
- 005/72 Malojapass, Bergell
- 005/73 Malojastrasse
- 005/74 Mesocco, Blick nach Süden
- 005/75 Müntertal, Ofenpass
- 005/76 Nationalpark, Ofenpass, Il Fuorn (K)
- 005/77 Oberengadinerseen, St. Moritz (K)
- 005/78 Piz Bernina, Piz Morteratsch
- 005/79 Piz Bernina, Piz Roseg
- 005/80 Piz Palü
- 005/81 Piz Palü, Piz Bernina, Morteratsch (K)
- 005/82 Pontresina
- 005/83 Puschlav, Blick nach Norden, Berninagruppe
- 005/84 Rosegal
- 005/85 San-Bernardino-Pass
- 005/86 Schloss Tarasp, Schuls (K)
- 005/87 Silvaplana (K)
- 005/88 Silvaplannersee
- 005/89 St. Moritz, Piz Julier (K)
- 005/90 Zuoz

- 005/15 Appenzellerhaus S°
- 028/1 Binnenhafen Duisburg-Ruhrort
- 062/1 Meerhafen S°
- 023/9 Themse in London
- 008/6 Wildheuer S°

Naturwissenschaften

Botanik

- 101/12 Befruchtung
- 106/6 Erdbeere, Walderdbeere
- 107/7 Föhre S°
- 108/10 Gewürze: Ingwer, Muskat, Vanille, Zimt
- 102/7 Heckenrose S°
- 108/5 Kaffeeplantage S°
- 105/53 Kartoffel No
- 102/52 Löwenzahn No
- 105/5 Roggen No

Zoologie

- 155/38 Barsch: linker Kiemendeckel und linke Bauchseite entfernt, Skelett
- 155/2 Frosch, Entwicklung
- 150/1 Insekten, Ordnung Hautflügler, schematisch

Menschenkunde

- 202/1 Atmung und Blutkreislauf
- 204/3 Haut: Schnitt durch die Haut und das Leben der Haut
- 204/14 Knochen und Gelenke

Anschauungsunterricht

- 508/1 Hühnerhof No
- 500/1 Strassenbau S°

- 510/13 Froschkönig
- 510/31 Rapunzel S°
- 510/44 Sterntaler

Geschichte

- 610/2 Aegyptischer Tempel No
- 616/3 Inneres eines römischen Hauses No
- 616/8 Römerkastell am Limes
- 616/23 Im Römischen Reich zur Zeit von Kaiser Augustus
- 620/7 Germanisches Gehöft tN
- 630/6 Marco Polo (am Hofe Kublai Khans) tN
- 621/19 Im Hafen einer Hansastadt tN
- 630/4 Schiffe des Kolumbus S°
- 630/7 In einem Bank- und Handelshaus (Fugger) tN
- 630/20 Im Dreissigjährigen Krieg tN
- 630/9 Ludwig XIV. baut Versailles
- 630/13 Die Eröffnung des Suezkanals (1869) tN

Biblische Geschichte

- 801/25 Am Brunnen S°
- 801/24 David wird zum König gesalbt S°
- 801/14 Israel in Aegypten S°
- 803/50 Pharisäer und Zöllner S°

Kunstgeschichte

- 710/2 Aegyptischer Baustil
- 711/4 Griechischer Baustil
- 712/2 Römischer Baustil
- 715/1 Romanischer Baustil S°
- 717/1 Renaissance, Baustil

K = Von diesen Bildern können Kleinformat (7,6 × 10,6 cm) für die Hand des Schülers bezogen werden.

S = Schweizerisches Schulwandbild

No = Verlag Norstedt

tN = Verlag Dr. te Neues

* = Kommentar vorhanden

Dias (5x5 cm)

f = farbig; s = schwarzweiss

Geographie

Schweiz

- Glarnerland 16 f
- Gletscher 18 f
- Vierwaldstättersee und Umgebung 14 f
- Gottfried Keller 5 f 13 s

Uebrigtes Europa

- Süd-, West- und Nordengland 23 f
- Südost- und Ostengland, London 19 f
- Wales, Schottland 23 f
- Finnland 24 f

Südamerika

- Argentinien 3 f 5 s
- Bolivien 9 f 2 s
- Brasilien 12 f 11 s
- Chile 11 f
- Peru 9 f 10 s

Geschichte

- Die Zeit des Bundesvertrages (1815—1830) 4 f 5 s
- Die Liberale Bewegung (1830—1839) 2 f 14 s
- Der Sonderbundskrieg und seine Vorgeschichte (1841—1848) 1 f 9 s

Tonbänder

Sprache

«Und der Mensch versuche die Götter nicht»

Schillers Ballade «Der Taucher».

Bearb. von Ernst Segesser, Wabern.

Oberstufe I. Kl. 1959.

TO 122

Wir bauen eine Geschichte

Aufsatzunterricht.

Bearb. von Traugott Vogel, Zürich.

6. Kl. 1958.

TO 131

Menschenkunde			
<i>Salk, der Bezwingler der Kinderlähmung</i>		<i>Frischhans Teiling, der Held von Giomico</i>	
Bearb. von Alcid Gerber, Basel.		Hörfolge. Bearb. von Karl Pfister, Luzern.	
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 123	6. Kl. 1960.	TO 116
<i>Schöne dein Herz</i>		<i>Die Kyburg</i>	
Bearb. von Max Holzmann, Zürich.		Hörfolge. Bearb. von Walter Trachsler, Zürich.	
Oberstufe I. Kl. 1958.	TO 129	5. Kl. 1961.	TO 143
Naturkunde		<i>Morgarten 1315</i>	
<i>Der Mond, eine fremde Welt</i>		Hörspiel. Bearb. von Alfred Flückiger, Zürich.	
Gespräch mit dem Astronomen Peter Wilker, Bern.		6. Kl. 1959.	TO 115
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 128	<i>Die Schweizer an der Beresina 1812</i>	
<i>Von der Haut zum Leder</i>		Hörspiel. Bearb. von Adolf Haller, Turgi.	
Hörfolge. Bearb. von Ernst Grauwiller, Liestal.		Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 135
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 136	Musik	
Tierkunde		<i>Bastien und Bastienne</i>	
<i>Beobachtungen am Bienenstock</i>		Ein Singspiel des 12jährigen Mozart.	
Gespräch mit Hans Fürst, Ried/Kerzers.		Bearb. von Armand Hiebner, Binningen.	
6. Kl. 1960.	TO 134	Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 118
«Goma», das Basler Gorillakind		<i>Das klingt so herrlich</i>	
Beobachtungen aus seiner frühesten Jugend.		Gesänge aus Mozarts Zauberflöte.	
Hörfolge. Bearb. von Rudolf Schenkel, Basel.		Bearb. von Albert Althaus, Bern.	
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 125	Oberstufe I. Kl. 1959.	TO 117
<i>Ich jagte das Weisse Nashorn</i>		Verschiedenes	
Nachts am Wasserloch mit Blitzlicht und Kamera.		<i>Mit dem Hute in der Hand</i>	
Bearb. von Wilhelm Schack, Pretoria.		Anstandssendung. Bearb. von Walter Bernays, Zürich.	
6. Kl. 1959.	TO 124	5. Kl. 1960.	TO 132
<i>Tiere im Winterschlaf</i>		<i>Der Oliventopf</i>	
Bearb. von Alcid Gerber, Basel.		Märchenspiel aus 1001 Nacht.	
Oberstufe I. Kl. 1961.	TO 127	Bearb. von Hans Flückiger, Zürich.	
<i>Tierkinder</i>		Oberstufe II. Kl. 1960.	TO 120
Beziehungen zu Alttier und Jungtier.		<i>Das tapfere Schneiderlein</i>	
Bearb. von Hans Räber, Kirchberg BE.		Hörspiel nach dem gleichnamigen Märchen	
5. Kl. 1960.	TO 138	der Brüder Grimm. Bearb. von Rosa Gilomen, Bern.	
<i>Von Wölfen und Wolfsjagden in alter Zeit</i>		Unterstufe. 1956.	TO 141
Bearb. von Walter Jäger, Davos.		Schallplatten	
5. Kl. 1960.	TO 126	<i>Mendelssohn-Bartholdy, Felix</i>	
Geographie		Auf den Flügeln des Gesanges (Heine)	
<i>Eisberg voraus</i>		Es weiss und rät es doch keiner (Eichendorff)	
Hörspiel von Herbert Ruland, Reichenbach b. Lahr.		Lieblingsplätzchen (aus «Des Knaben Wunderhorn»)	
Oberstufe I. Kl. 1961.	TO 140	Gruss, «Leise zieht durch mein Gemüt» (Heine)	
<i>Gesicht und Geschichte eines Alpensees</i>		Sopran: Erna Berger	
Hörfolge über den Walensee.		Klavier: Ernst-Günther Scherzer	L 45, 13
Bearb. von Hans Thürer, Mollis.		<i>Schlafwandel</i>	
6. Kl. 1960.	TO 130	Schlafwandel, Ballade (F. Hegar-Keller)	
<i>Hochseefischerei</i>		Ein Kompanie Soldaten, Lied (W. Kaufmann-A. Hein)	
Hörfolge. Bearb. von Wolfgang Ecke, Stuttgart.		Beresina-Lied (V. Andreae-Legler)	
Oberstufe I. Kl. 1961.	TO 139	Männerchor Liederkranz am Ottenberg, Weinfelden	
<i>Mit einem Oeltanker zum Persischen Golf</i>		Dir. Paul Forster	L 45, 14
Hörspiel. Bearb. von Herbert Ruland, Hamburg.		<i>Rilke, Rainer Maria</i>	
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 119	Aus dem «Stundenbuch»	
<i>Sturmflut</i>		Herbstgedichte	
Hörspiel. Bearb. von Erich Stripling.		Liebesgedichte	
Aufnahme des NDR, Hamburg.		«Sonette an Orpheus»	
Oberstufe I. Kl. 1959.	TO 121	Interpret: Will Quadflieg	SP 11
<i>Tornados</i>		<i>Deutschlands Weg in die Diktatur</i>	
Ein Auslandschweizer schildert die Wirbelstürme		Originalaufnahmen aus den Jahren	
in den USA.		von 1914 bis 1939	SP 16, 1—3
Bearb. von Paul Wyler, Salt Lake City.		<i>Deutschland im Zweiten Weltkrieg</i>	
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 137	Originalaufnahmen aus den Jahren 1939 bis 1945,	
Geschichte		ausgew. u. kommentiert von Horst Siebecke	SP 18, 1—2
<i>Afrika im Umbruch</i>		<i>Das Dritte Reich in Dokumenten</i>	
Erlebnisse und Beobachtungen von René Gardi, Bern.		Eine Hörfolge zur Zeitgeschichte.	
Oberstufe I. Kl. 1960.	TO 133	Zusammengestellt u. kommentiert	
<i>Auf einer Zunftstube</i>		von Heinz Garber u. Hans-Günter Zmarzlik	SP 17, 1—3
Hörfolge über den Werdegang eines Handwerkers		<i>Stimmen einheimischer Vögel</i>	
im Mittelalter. Bearb. von Josef Schürmann, Sursee.		Zum Vogelbestimmen Kosmos-Naturführer	
5. Kl. 1961.	TO 142	«Was fliegt denn da?»	L 45, 15 I—II